

Gnade bitten, ohne Beziehung auf den zukünftigen Welttheil und Glauben an denselben? Sie hatten gewiß von der Gnade Gottes in Christo einen deutlichen und richtigen Begriff, wenn auch ihre Erkenntniß davon nicht so vollkommen war, als sie nunmehr im N. T. seyn kann.

9) Man kann von diesem Worte auch unsere Erklärung des Frühtextes am 3 Bußt. 1766. §. XIV. nachsehen.

10) I. H. Michaelis l. c. machet bey diesen Worten die Anmerkung: *Ar. quoniam firmac s. constantes illae sunt ab aeterno*, Ps. 100. 5. et 103, 17. in Christo scil. Seruatore nostro, Eph. 1, 6. 7. c. 2, 5 - 7. 2 Tim. 1, 9.

§. VIII.

Barmherzigkeit und Liebe gehören zu den großen Eigenschaften und Vollkommenheiten Gottes, durch die er sich besonders gegen seine Geschöpfe, zur Offenbarung seiner Herrlichkeit, thätig beweiset. Sie sind nichts anders, als seine Gütigkeit. Sie fließen aus der Neigung, seinen Creaturen wohlzuthun, ihr Vergnügen und Glück zu befördern. Diese bewog ihn, ihnen ihr Wesen und Daseyn zu geben, da er, der allein Seligkeit hat, ihrer nicht bedurfte, um seliger zu seyn. Diese trieb ihn an, sie so zu bilden, daß sie ein Spiegel seiner Güte sowohl, als seiner Weisheit seyn könnten. Diese erfüllte die Erde mit seinen Gütern. Diese ist der Grund der Sorge, welche er beständig für die Erhaltung, Beschützung und ganze Wohlfahrt seiner Geschöpfe trägt. Er ist väterlich gegen sie gesinnet. Er liebet sie, wie ein Vater seine Kinder. Er läßt sich zu ihnen in ihre Tiefe herab. Er wünscht, daß er immer ihnen Gutes erzeigen könne. Er kennet ihre Bedürfnisse, und ist bemühet, denselben abzuhelfen. Er weiß ihre Schwäche, und stehet ihnen bey. Er siehet ihr Elend, und hat Mitleiden mit ihnen. Ihm ist ihre Noth nicht unbekannt, und er hilft ihnen. Er höret ihr Gebet, und giebt ihnen, was sie begehren, wenn sie nach seinem Willen bitten. Die ganze Natur prediget uns Gott, als das gütigste Wesen. Wo wir uns hinwenden, kommen uns Spuren seiner Gnade entgegen. Die mannichfaltige Ordnung, Schönheit und Annehmlichkeit, die wir auf dem Erdboden finden, giebet uns Beweise davon. Und sehen wir die Himmel, seiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die er bereitet. Was ist der Mensch, daß er sein gedenket, und des Menschen Kind, daß er sich sein annimmt? Ps. 8, 4. 5. Die heilige Schrift führet uns die Gütigkeit Gottes oft mit den rührendsten Vorstellungen zu Gemüthe. Er verkündiget selbst seine Herrlichkeit mit diesen Worten: Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde,

de,